

# Ev.-luth. St. Philippus-Gemeinde

Sonntag Trinitatis, 30. Mai 2021

Wenn Sie mögen, entzünden Sie zu Beginn eine Kerze.

*Vorbemerkung: Auf den Plätzen in der Kirche liegen heute sogenannte „Zaubertafeln“ aus. Kleine Papptäfelchen mit einer Folie als Oberfläche, auf die man schreiben und dann alles durch Lüften der Folie wie von Zauberhand löschen kann.*

## **Begrüßung und Votum**

Zum zweiten Mal, seitdem Corona unser Leben begleitet, feiern wir nun wieder gemeinsam Kindergottesdienst! Im Moment ist alles anders und auch hier bei uns ist immer noch alles anders. Alle, die 6 Jahre oder älter sind, müssen Maske tragen – den ganzen Gottesdienst über. Und wir müssen auf unseren Plätzen bleiben. – Und wir dürfen nicht singen, sondern nur summen (*einmal vormachen, wie Summen geht...*). Aber wir dürfen uns am Platz bewegen und werden das bei den Liedern auch tun.

Dieser Sonntag heute hat einen ziemlich seltsamen Namen: „Trinitatis“. Und er erzählt davon, dass uns Gott ganz unterschiedlich begegnet. Er hat die Welt geschaffen, alle Menschen und Tiere, er ist selbst Mensch geworden in Jesus und er begegnet uns als unsichtbare Kraft, als Heiliger Geist. Der Wochenspruch für diese Woche lautet: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! (2 Kor 13,13)

Um diesen Heiligen Geist soll es heute besonders gehen.  
Und nun lasst uns diesen Kindergottesdienst zusammen feiern  
im Namen Gottes, der uns geschaffen hat,  
im Namen Jesu, der uns liebt  
und im Namen des Heiligen Geistes,  
der uns untereinander verbindet. Amen.

## **Lied: Wir singen vor Freude**

Melodie: Peter Janssens, Text: Eckart Bücken

Wir singen (springen/klatschen) vor Freude, das Fest beginnt, wir freuen uns, dass wir zusammen sind!

Hin und her, her und hin, hier singt (springt/klatscht) eine, dort singt (springt/klatscht) einer,  
Hand in Hand und Schritt vor Schritt, viele, viele, viele feiern mit.

## **Kyrie und Gloria**

Wenn wir sonst Kindergottesdienst gefeiert haben, dann hat jeder und jede am Eingang einen Stein bekommen. Und diesen Stein durften wir dann jeder nach vorne zum Altar bringen – zusammen mit allem, was uns gerade traurig macht, was uns Sorgen bereitet, was uns vielleicht auch ein schlechtes Gewissen macht. Das können wir gerade so nicht tun, aber wir sind uns sicher: Jeder und jede von uns hat gerade etwas, das ihn traurig macht oder ihm Sorgen bereitet. Und vielleicht gibt es auch einen Streit, der macht, dass wir uns nicht gut fühlen. Auch wenn Corona ist: Das alles dürfen wir Gott erzählen und es bei ihm ablegen, wie diesen schweren Korb mit Steinen. (*Ein Korb mit den Steinen wird hochgehoben und zum Altar geschleppt*).

Ihr habt auf eurem Platz wahrscheinlich schon die Zaubertafeln entdeckt und wir laden euch ein, euch eure Zaubertafel zu nehmen, kurz zu überlegen und darauf zu malen oder zu schreiben, was ihr bei Gott loswerden wollt. Danach könnt ihr es ganz schnell wieder wegmachen, damit niemand anderes es sieht!

*Zeit zum Überlegen und Zeichnen begleitet von Musik. Auch Sie Zuhause können sich heute bewusst einen Augenblick Zeit nehmen, um zu überlegen, was Sie Gott heute morgen, wie einen schweren Stein, abgeben möchten.*

### **Gebet**

Gott, einen großen Korb mit schweren Steinen bringen wir zu dir und laden sie bei dir ab. Du weißt, was das alles ist: Du weißt, wovor wir Angst haben, was uns traurig macht, und wo wir gemein oder unfair zu anderen waren und es uns leid tut. Danke, dass du uns diese schweren Steine abnimmst und wir wieder mutig und fröhlich sein dürfen!

### **Lied: Halleluja, mit Händen und Füßen**

Text und Musik: Bruno Hamm

Halleluja, mit Händen und Füßen! Halleluja, lobet Gott! Halleluja, ihr Großen und Kleinen. Halleluja!

### **Verkündigung: Die Pfingstgeschichte (frei erzählt nach Apg 2)**

Und zwar tauchen wir heute mal wieder zusammen in eine der Geschichten aus dieser dicken Bibel ein. Wir reisen heute nach Jerusalem in Israel. Allerdings nicht das Israel heute, sondern Israel vor vielen hundert Jahren, als dort die Jünger, die Freunde von Jesus waren.

An diesem Tag war viel los in Jerusalem, zum jüdischen Erntefest reisten die Menschen aus Nordafrika, Griechenland und Rom an. Lauter Menschen aus verschiedenen Ländern mit verschiedenen Sprachen.

*Wer von euch kann etwas in einer anderen Sprache sagen?*

*Wie klingt das, wenn wir es alle gleichzeitig sagen? Ziemlich chaotisch, aber auch ganz fröhlich! So ähnlich muss es damals auf den Straßen von Jerusalem geklungen haben.*

Auch die Jünger, die Freunde Jesu hielten sich in Jerusalem auf. Sie hörten die fröhlichen Stimmen und das Lachen der Leute. Doch die Jünger waren traurig, denn sie vermissten Jesus. *(es wird ein schwarzes Tuch aufgespannt)*. Sie saßen alle zusammen in einem Haus und hatten die Fenster und Türen fest verschlossen. *(Die Konturen eines Hauses werden auf das schwarze Tuch aufgeklebt)*. Denn Jesus war nicht mehr bei ihnen, sondern bei Gott im Himmel. Als erstes waren die Jünger ganz froh und glücklich gewesen, weil Jesus nicht mehr tot war, sondern von Gott wieder zum Leben erweckt worden war. Aber dann war er mit einer Wolke in den Himmel verschwunden und nun hatte sie das Gefühl ganz alleine zu sein. Sie dachten an ihn und erzählten sich gegenseitig Geschichten, die sie mit ihm erlebt hatten. Wie er Menschen wieder gesund gemacht hatte. Wie er Menschen Mut gemacht hatte. Wie er mal auf dem Wasser gegangen war. Und noch viel mehr.

Eigentlich hätte das auch schön sein können, aber sie waren vor allem traurig und mutlos. Wie sollte es jetzt mit ihnen weitergehen – ohne Jesus? Was sollten sie tun?

*Gab oder gibt es in der letzten Zeit etwas, das euch auch hat so fühlen lassen? Wenn ihr mögt, malt oder schreibt auf die Tafel. Nur für euch!*

Plötzlich heulte und brauste ein Sturm durch das Haus. Erschrocken blickten die Männer und Frauen sich an. Dann erschienen so etwas wie leuchtende Flammen *(orange, gelbe und rote Krepppapierfetzen werden auf das Haus aufgeklebt)*, die auf jedem von ihnen flackerten. In diesen feurigen Zungen steckte der Geist Gottes, der ihnen plötzlich gute Ideen, viel Kraft und Mut schenkte – und das Gefühl, dass Gott bei ihnen war, obwohl sie ihn nicht sehen konnten.

*Stellt euch vor, Gottes Geist käme heute hierher auf uns. Was braucht ihr gerade besonders von ihm? Eine gute Idee? Mut? Kraft? Verständnis? Jemanden, der euch tröstet? Malt oder schreibt es auf eure Tafel.*

Den Freunden Jesu ging buchstäblich ein Licht auf! *(gelbe Fenster werden aufs Haus aufgeklebt)*. Nun wussten Sie, was ihre neue Aufgabe war: Sie wollten den Menschen von Jesus erzählen. Sie sprangen auf und gingen hinaus auf die Straße. *(gelbe Tür wird aufgeklebt)*

Viele kleine und große Besucher des Erntefestes blieben stehen und lauschten gespannt ihren Worten. Immer mehr Menschen kamen hinzu. Die weit gereisten Zuhörer waren verblüfft, denn sie hörten die Geschichten in ihrer Muttersprache! Dabei hatten die Freunde Jesu doch bis vor kurzem nur in ihrem aramäischen Dialekt gesprochen. *(verschiedenfarbige Sprechblasen werden rund um das Haus aufgeklebt)*. Aber jetzt hörten arabische Besucher die Geschichten auf Arabisch, Griechen auf Griechisch und Römer auf Latein. So verstanden sie, was die Jünger über Gott und Jesus erzählten.

Vielen gefiel diese Botschaft. Eine Frau fragte: "Wir glauben, was du gesagt hast. Was sollen wir tun?" Petrus riet ihnen, dass sie sich taufen lassen sollten.

3.000 Männer und Frauen befolgten seinen Ratschlag *(blaue Wellen und eine weiße Taube werden aufgeklebt)*. So entstand die Kirche und wir sagen an Pfingsten, dem Fest am letzten Sonntag, oft, dass das der Geburtstag der Kirche ist. *(ein Geschenk wird aufgeklebt)*

Wenn Gott seinen Geist zu uns schickt, dann können wir auf einmal Dinge, die uns sonst ganz schwerfallen – so wie die Jünger auf einmal in allen Sprachen sprechen konnten. Oder wir können wieder fröhlich sein. Wieder mutig sein. Uns mit anderen wieder vertragen.

### **Lied: Atmen wir den frischen Wind**

Atmen wir den frischen Wind, spüren kann ihn jedes Kind! Neue Kraft wird uns gegeben, Gottes Geist befreit zum Leben!

Text: Eckart Bücken, Melodie: Reinhard Horn

### **Fürbitten-Gebet und Vater unser**

Wir wollen heute auch wieder zusammen beten. Und ich möchte euch alle einladen, einmal zu überlegen, was euch besonders wichtig ist, wofür oder für wen ihr beten wollt. Ihr könnt es wieder auf eure Tafel malen oder schreiben. Nur für euch und für Gott.

#### *Zeit zur Besinnung*

Gott, manchmal fühlen wir uns ganz alleine und traurig. Wir bitten dich: Schick uns und allen Einsamen und Traurigen deinen Heiligen Geist, der neue Kraft und neue Freude schenk und uns zeigt, dass du bei uns bist.

Gott, manchmal wissen wir gar nicht, wie es weitergehen soll. Wir bitten dich: Schick uns und allen, die nicht weiter wissen, deinen Heiligen Geist, mit guten Ideen und neuem Mut.

Gott, manchmal können wir Menschen uns überhaupt nicht verstehen. Wir streiten uns und bekämpfen uns manchmal sogar. Bitte schick uns deinen Heiligen Geist, damit er uns hilft aufeinander zu hören und gut miteinander umzugehen.

Gott, wir alle haben ganz persönliche Bitten an dich. Du kennst sie und du siehst sie. Wir zeigen und sagen sie dir in der Stille.

Alle zusammen beten wir: Vater unser im Himmel ... *(mit Bewegungen)*

*Alle gehen raus auf die Wiese vor der Kirche, dort singen wir zum Abschluss ganz pfingstlich in verschiedenen Sprachen:*

### **Lied: Hallelu**

Melodie: Hans-Ludwig Berger, Text: mündlich überliefert

Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halleluja – preiset den Herrn! / Praise ye the Lord! / Gloire au Seigneur!  
/ Tumsifuni! / Kiittökää häraa! ...

Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halleluja – preiset den Herrn!

Preiset den Herrn – Halleluja!

Preiset den Herrn – Halleluja!

Preiset den Herrn – Halleluja!

Preiset den Herrn!

### **Segen**

Gott,

segne uns und halte deine Hände über uns.

*(Hände wie Dach übern Kopf)*

Gott, halte deine Hände vor uns und gehe mit uns

*(Hände vor sich halten)*

Gott, halte deine Hände um uns

*(Hände wie einen Kreis halten und sich einmal herum drehen.)*

und schütze uns bis wir uns wieder sehen.

Amen.

Kerze löschen!

Einen gesegneten Sonntag und eine gute Woche!

Ausarbeitung: Pn. Katharina Busse